

## Damsdorf

Letzter Eigentümer: Dr. phil. Günther Freiherr v. Richthofen (1887 - 1950)

Lage: Kreis Striegau



Quelle: „Schlesien - Land der Schlösser“

<b>Strukturdaten:</b>	Damsdorf	800 ha (davon 653 ha Acker)
	Jenkau	200 ha
	Gränowitz	175 ha
	Tschinschwitz	<u>125 ha</u>
Gesamtfläche:		1.300 ha
Nebenbetriebe:	Anteile an der Zuckersiederei Gutschdorf, Feldbahn, die das Dominium mit der Zuckerfabrik verband, Steinbruch Jenkau;	

### Geschichte:

Das Gut Damsdorf mit Ober-, Nieder- und Mittel-Damsdorf sowie Tschinschwitz wurden von Carl Andreas Samuel Freiherrn v. Richthofen (1762 - 1836) im Jahre 1800 erworben. Damsdorf ist eine Gründung des Zisterzienserklosters Leubus / Oder.

Das Gut Jenkau wurde von Karl Theresius Freiherrn v. Richthofen (1811 - 1888) erworben. Er war Professor der Friedrich - Wilhelm - Universität zu Berlin und ein bedeutender Rechtshistoriker (Friesische Rechtsgeschichte).

Die Erbscholtisei Gränowitz erwarb Günther Freiherr v. Richthofen.

Die Tochter des Hauses, Irmgard (1853 - 1910) war verheiratet mit dem Geographen und Chinaforscher Ferdinand Freiherrn v. Richthofen (1833 - 1905), der hier oft verweilte. Teile des Nachlasses dieses Ehepaares wurden in Damsdorf verwahrt.

Der Erbe des Hauses, Karl, erlitt bei der Schlacht um Rshew schwere Kopfverletzungen, an deren Folgen er erlag.

### **Architektur:**

Das Damsdorfer Schloss dürfte in der Mitte des 18. Jhd. erbaut worden sein. In der Mitte des 19. Jhd. wurde nach Plänen von Karl-Friedrich Schinkel eine von Säulen getragene Veranda an der Nordseite angebaut.

Die großen Scheunen wurden von Carl Andreas Samuel, von Karl und Karl Theresius Freiherren v. Richthofen errichtet. Der 2-stöckige Schafstall wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut. Bemerkenswert sind die von Säulen getragenen Gewölbe des unteren Stockwerkes und die Anlage von Rampen, welche den Zugang und die Zufahrt zum oberen Stockwerk ermöglichen.

In Damsdorf bestand eine umfangreiche Sammlung von Portraits der Vorfahren des Hauses, u. a. gefertigt von dem Maler Tischbein. Der größere Teil dieser Ahnengalerie ist im Eigentum der Erben erhalten geblieben. U.a befand sich in Damsdorf ein Ölbild mit dem Portrait des Friedrich Carl v. Savigny (1797 - 1861), Rechtsgelehrter, Mitbegründer der Universität Berlin und Preußischer Minister, als Geschenk an Karl Theresius Freiherrn v. Richthofen; des weiteren eine englische Standuhr in der Halle, in die Wilhelm Grimm bei Erzählung seines Märchens bei seinem Besuch 1850 in Damsdorf das siebente Geißlein versteckt haben soll.

In Jenkau stand ein schlichtes Landhaus.

### **Park:**

Der weite Park, von einer für Schlesien typischen Bruchsteinmauer umgeben, barg seltene Baumarten, die von Karl Theresius gepflanzt wurden: Zeder, Tulpenbaum, Trompetenbaum, japanischer Ahorn. Die beiden Schlossteiche waren durch einen Bachlauf verbunden.

### **Kirche:**

In der romanischen Kirche zu Damsdorf befanden sich Epitaphe mit den Ritterfiguren früherer Eigentümer von Damsdorf, deren ältestes aus dem 12 Jhd. stammt. Zu ihrer Sicherung wurden sie von Günther Freiherrn v. Richthofen an der äußeren Kirchenmauer angebracht, wo sie sich noch heute gut erhalten befinden.

Auf dem Damsdorfer Friedhof liegt unter einem Granitkreuz die Grabplatte des Karl Theresius.

Das Patronatsrecht der evangelischen Kirche von Jenkau oblag Damsdorf.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts bestand zwischen dem Pastor Carl Wilhelm Vetter aus Jenkau und Bolko Freiherrn v. Richthofen (1821 - 1899) auf Groß Rosen eine nahe Beziehung. Pastor Vetter verwaltete das vakante evangelische Pfarramt zu Rosen und veröffentlichte 1857 in Jenkau eine religiöse Schrift des Bolko Freiherrn v. Richthofen. Pastor Vetter gehörte zu den einflussreichen Vertretern der Erweckungsbewegung in Schlesien. Gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Friedrich Gerhard nahm er entscheidenden Einfluss auf das Schreiberhauer Rettungshaus und trat öffentlich gegen den Alkoholmissbrauch ein. Auf seinen Einfluss dürften Regelungen gegen den Alkoholgenuss in der Betriebsordnung der Zuckersiederei Gutsdorf zurückzuführen sein. Ein Bildnis Pastor Veters hing bis 1945 in der Kirche von Jenkau.

Prägend für diese einschiffige Kirche ist der hohe, in drei sich verjüngende Teile gegliederte Kirchturm mit spitzem Turmhelm.

### **Damsdorf heute (Damianovo):**

Das bei Kriegsende noch vollständig erhaltene Schloss wurde in den Folgejahren abgetragen. Die Scheunen sind verwahrlost. Die Schlossteiche sind ausgetrocknet. Der Park ist öffentlich.

### **erhalten gebliebene Erinnerungsstücke an Damsdorf:**

- Portraits der Ahnengalerie;
- Kopie des Bildnisses des Paulus Praetorius, gemalt von Frieda Freifrau v. Richthofen geb. Freiin Grote (1848 - 1930), Sammlung privat;
- Dissertation des Dr. phil. Günther Freiherrn v. Richthofen, Sammlung privat;
- Ölbild des Schafstalles, 1993 von Henryk J. Baca im Auftrag gefertigt, Sammlung privat;
- umfassende Sammlung von Erstausgaben der Werke von Ferdinand Freiherrn v. Richthofen, Familienarchiv, Sammlung privat;
- Gebetbuch der Frieda Freifrau v. Richthofen geb. Freiin Grote, mit Alliancewappen als Exlibris, Berlin 1886, Sammlung privat;

### **Literatur:**

- Familiengeschichte S. 263, 317;
- Schlesisches Güter-Adreßbuch, 11. Ausgabe, Breslau 1917;
- Drs. Lore Freiin v. Richthofen: „Dr. jur. Dr. phil. h. c. Karl Freiherr v. Richthofen auf Damsdorf, o. Prof. der Rechte an der Universität Berlin, 1811-1888“, Referat gehalten in Königsbrück anlässlich des 3. Sondermühlener Regionaltreffens der Familie v. Richthofen am 22.9.1991;
- Barbara Freiin v. Richthofen: „Bericht über Damsdorf“, verfasst für den Richthofen'schen Familientag in Schlesien 1992;
- Josef v. Golitscheck, „Schlesien - Land der Schlösser“, Mannheim 1978;
- „Schlesischer Gottesfreund“, 51. Jahrgang, 2000;
- Lebensbilder von Barbara Freiin v. Richthofen und Dr. Dr. Lore Freiin v. Richthofen, Familienbrief Nr. 85 (Mai 2004)

### **Eigentümer aus der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:**

Carl Andreas Samuel Freiherr v. Richthofen	1762 - 1836	Kauf
Karl Freiherr v. Richthofen	1787 - 1841	Erbschaft
Karl Theresius Freiherr v. Richthofen	1811 - 1888	Erbschaft
Karl Freiherr v. Richthofen	1842 - 1916	Erbschaft
Dr. phil Günther Freiherr v. Richthofen	1887 - 1950	Erbschaft

### **Ergänzungen:**

Zu den der Eigentümerfamilie besonders nahestehenden Mitarbeitern gehörte die Familie Langer. Die mit ihren Angehörigen nach der Vertreibung in Damsdorf gebliebene Tochter Ursula, verwitwete Grudzien, ist für die große Richthofen'sche Familie zu einer Freundin geworden, die ihr vielfältige Hilfestellungen bei der Kontaktpflege zu Schlesien heute gewährt.



Damsdorfer Stadthaus in Striegau



Kreuz und Grabplatte von Karl Theresius Frhr. v. Richthofen  
auf dem Damsdorfer Friedhof